Der Logistiker

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **85 (2012)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wm Istanto Jaronas

Heute stellen wir Ihnen Wm Istanto Jaronas vor. Er ist 20 Jahre alt und ledig. Sein Militärdienst leistet er in der Inf Ber 104/2 in Birmensdorf als Küchenchef.

Herr Christian Schelker (cs):
Danke, dass Sie sich zur Verfügung stellen, uns einen Einblick in Ihren militärischen Alltag zu gewähren. Ich bitte Sie, etwas aus Ihrem Leben zu erzählen.

Wm Jaronas Istanto (ji):
Ich habe nach der Primarschule die Sekundarschule besucht. Anschliessend gelang es mir, eine Kochlehre zu beginnen, welche ich auch mit Erfolg bestand. Die Kochlehre abgeschlossen, arbeitete ich noch ein halbes Jahr beim Migros Restaurant in Thun. An der Rekrutierung entschied ich mich für das Durchdienermodell, da es mir viele Vorteile für die Zukunft ermöglicht.

cs: Welche Ausbildungen durften Sie in der Armee geniessen?
ji: Ich startete meinen Dienst bei der Inf DD RS 14-1/2012. Nach der allgemeinen Grundausbildung (AGA) durfte ich das erste Mal als Truppenkoch DD in der Küche mitwirken. Es gefiel mir sehr, weshalb ich mich auch bemühte, in den Kü C Lehrgang aufgenommen zu werden. Sehr zu meiner Freude erreichte ich dieses Ziel auch. Ebenfalls habe ich aufgrund meiner Leistungen im Küchencheflehrgang den Lehrmeisterkurs abschliessen dürfen. Vorteilhaft an diesem Kurs waren natürlich die finanziellen Einsparungen sowie die praktische Berufserfahrung.

cs: Haben Sie nach der militärischen Grundausbildung Einsätze geleistet?
ji: Die Einsatzphase beginnt gerade, seit dem 24.11.2012 ist meine Kompanie im Infanteriebereitschaftsverband. Ich absolvierte bisher mit dem Inf DD Bat 142 die Übung DUDEX vom November 2012 (siehe Artikel in dieser Ausgabe). Dies war ein spannender Einsatz, welcher mir persönlich gezeigt hat, wie weit ich gehen kann, bis ich an meine Grenzen stosse.

cs: Welche Erfahrungen konnten Sie aus Ihrer bisherigen Dienstzeit mitnehmen?
ji: Wie bereits erwähnt, waren die ständigen Belastungen in den Einsätzen sehr lehrreich. Deshalb würde ich jederzeit wieder den Kü C Lehrgang absolvieren. Das Führen von Mitarbeitern konnte ich in dieser spannenden Zeit auch erlernen. Es war nicht immer einfach, sich richtig zu organisieren, doch nach einer bestimmten Zeit bekommt man das Gefühl dafür. Für mich ebenfalls interessant war endlich einmal Verantwortung zu übernehmen und dies sogar für die Verpflegung von 700 Personen. Diese spezifischen Aufgaben entwickelten bei mir einen Reifungsprozess, welcher ausschliesslich von positiven Nutzen sein wird.

cs: Welche positiven Erlebnisse durften Sie sammeln?
ji: Es war mir jedes Mal eine Freude, wenn ich für meine Kochkünste ein Lob erhielt. Dies motivierte mich auch zu weiteren guten Leistungen.

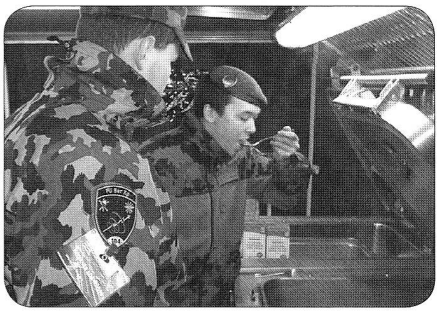
cs: Welche negativen Ereignisse mussten Sie verbuchen?
ji: Es war sehr mühsam, wenn man einen Befehl erhielt und darauf einen Gegenbefehl. Die Organisation ist gerade im Fachbereich der Küche extrem wichtig und wenn sich dort die verantwortlichen Vorgesetzten nicht einig sind, erschwert dies die ganze Arbeit. Viele Dinge liefen doppelspurig, was meiner Meinung nach nutzlos ist. Man könnte die dadurch ersparte Zeit konsequenter und effizienter nutzen.
Ein weiteres Beispiel ist die WEMA. Die WEMA des MVS sowie die ganzen Rückschübe sind bis Dato 27.11.2012 noch nicht abgeschlossen. Hier gibt es wieder einmal ein Befehl und einen Gegenbefehl. Wir machen heute gem. QM die WEMA in Aarau, obwohl gem. Termin der LBA die WEMA am Mittwoch 05.12.2012 im ALC-Othmarsingen stattfinden sollte.

cs: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?
ji: Nach meinem geplanten Auslandaufenthalt möchte ich gerne die Weiterausbildung zum Diätkoch absolvieren.

cs: Und wie sehen die Pläne in militärischer Hinsicht aus?

ji: Nach meinen 430 Tagen möchte ich mich vom Militär lösen. Es bestehen meinerseits keine weiteren Ambitionen oder Interessen.

cs: Wie haben Sie die Übung DUDEX erlebt?
ji: Die Vorbereitung war eine Katastrophe. Die Planungen der Kompanieführung im Bereich der Verpflegung war unbrauchbar, daher sind wir ohne jegliche Planung in die Übung gestartet.
Während der Übung aber ging das Meiste gut, da sich die Köche gewöhnt waren, flexibel zu arbeiten. Der Auftrag wurde schlussendlich erfüllt. Jedoch verursachte die Verteilung des Essens viel Aufwand, da die Det Chefs schlecht informiert waren und die Bestellungen teilweise falsch ausgefüllt wurden.

cs: Wie ist Ihre Wahrnehmung der Armee in der Gegenwart?
ji: Aus meiner Sicht ist die Armee im Moment weder einsatzfähig noch entspricht die Ausbildung den Anforderungen der Landesverteidigung. Daher ist sie in meinen Augen unglaubwürdig und schlussendlich «unnötig». Ich bin definitiv kein Fan unserer Schweizer Armee.

cs: Wm Istanto, herzlichen Dank für das Gespräch.